

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-11-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 4. November, 1957

Lieber Freund,-

meine Mutter ist wohlbehalten hier wieder angelangt, und ich habe den deutlichen Eindruck, dass der Frankfurter Aufenthalt ihr gut getan und sie erfrischt hat. Dies liegt natürlich zu erheblichen Teilen an der so sehr freundlichen Aufnahme, die Sie und Fischers ihr bereiteten; andererseits ist es zweifellos sehr bekömmlich für sie, sich aktiv mit dem Nachlass zu befassen, und ich werde dafür Sorge tragen, dass dies in Zukunft häufiger geschieht als bisher.

Zu etwas anderem: unterm Datum des 23. Oktober hat ein mir unleserliches Mitglied Eures Verlages mich wissen lassen, Einaudi habe sich nunmehr verpflichtet, den "Wendepunkt" noch in diesem Jahre herauszubringen. Vor ein paar Monaten hatte ich, vergesslich, wie ich bin, und vergesslich besonders dann, wenn eine Begebenheit so lange zurückliegt, wie der Erwerb des "Wendepunkt" durch Einaudi, unserer Mazzucchetti, die das Buch soeben gelesen und ganz hingerissen davon war, gesagt, soviel ich wusste, sei der "Titel" für Italien noch frei. Lavinia, nicht faul, setzte sich auf der Stelle mit Mondadori in Verbindung und schrieb mir kürzlich, es sei ihr gelungen, "Il Presidente" persönlich für die Publikation zu gewinnen.

Nun wissen wir alle aus Erfahrung, dass man in Italien "Rechte" erwirbt, nur, um die betreffenden Werke jahrzehntelang nicht auf den Markt zu bringen. Mondadori mag in diesem Punkte nicht viel besser sein als Einaudi. Immerhin sollten wir, wie mir scheint, auf Grund der Annahme durch Mondadori, einen neuen und verstärkten Druck auf Einaudi ausüben. Letzterer dürfte "Salathund" genug sein, um dem Konkurrenten ein Buch zu missgönnen, welches er selber zwar zunächst nicht fressen wollte, das ihm aber, angesichts des Mondadorischen Appetits, höchst verlockend vorkommen dürfte. Meinen Sie nicht ?

Dies ist insofern alles für heute, als ich, wie Sie wissen, gegen Ende des Monats in Frankfurt sein werde, wo der ganze Rest sich besprechen lassen wird. Zu hoffen ist nur, dass Sie um jene Zeit anwesend sein werden (wofür ich die Woche von Mittwoch, dem 27. November bis Dienstag, den 3. Dezember ins Auge gefasst).

Beste Grüsse für alle und allerbeste für Sie.

Immer die Ihre:

